



Ehrenbürger
Wildpoldsried zeichnet
Max Geist aus
Oberallgäu

MITTWOCH, 15. NOVEMBER 2017 NR. 262

www.all-in.de



Vorbote des Advents

Vor dem Forum Allgäu ist es nicht mehr zu übersehen: Der Advent naht. Der mächtige Christbaum wird am Wochenende geschmückt, um weihnachtliche Stimmung auf den August-Fischer-Platz zu bringen. Ab Sonntag wird die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt installiert, für die das City-Management verantwortlich ist. Technisches Hilfswerk und Feuerwehr helfen dabei. Umfangreiche Wartungen standen heuer bei den Leuchtelementen an. Gewerbetreibende, Hauseigentümer und Geschäftsleute haben geholfen, die 20000 Euro aufzubringen, die dafür nötig waren. Schließlich soll zur langen Einkaufsnacht (2. Dezember) alles festlich erstrahlen. Foto: Martina Diemand

Neue Wohnungen? „Ja, aber in gebremstem Tempo“

Bauen Zwei Vorhaben, Wohnraum in Sankt Mang zu schaffen, finden bei den Stadträten erst mal kein Gehör. Warum das so ist

Kempten „Grundsätzlich ja, aber...“ Das war in der jüngsten Bauausschuss-Sitzung die Meinung der Stadträte, als es um Wohnungsbau in der Stadt ging. Die Pläne zweier Bauherren, nämlich der BSG-Allgäu auf der Ludwigshöhe und eines Investors in der Friedrich-Ebert-Straße, wurden zurückgestellt. Da habe man noch Gesprächsbedarf hieß es. Das akzeptierte auch Oberbürgermeister Thomas Kiechle – und schob mitsamt dem Bauausschuss der Absicht der Verwaltung, für zwei Wohnbauprojekte zügig Baurecht zu schaffen, einen Riegel vor. 1200 Wohnungssuchende stehen bei der Bau- und Siedlungsgenossenschaft (BSG-Allgäu) auf der Warteliste. Singles ebenso wie Familien und Senioren. Jetzt hätte die Wohnbaugenossenschaft die Möglichkeit, an der Breslauer Straße etwa 70 Wohnungen zu bauen. Denn ein brachliegendes Areal dort wurde dem Unternehmen von der katholischen Pfarrkirchenstiftung Mariä Himmelfahrt angeboten. Auf der Wiese könnten Miet- und Eigentumswohnungen, teilweise auch sozial gefördert, gebaut werden.

Die Kirche selbst, erklärte Stadtplanerin Antje Schlüter den Stadträten, wolle nur einen kleinen Kirchenraum. Zudem würden Grünflächen frei bleiben und auch für den auf der Wiese beliebten Bolz- und Spielplatz könnte Ersatz geschaffen werden. Zudem gebe es im nahen Umkreis insgesamt vier weitere Bolzplätze. Aus städtebaulicher Sicht also würde einer Wohnbebauung in diesem Bereich nichts entgegenstehen. Und bei der Bauweise habe ja auch der Gestaltungsbeirat ein Wörtchen mitzureden. Die Stadt müsse lediglich das notwendige Baurecht schaffen, damit möglichst bald gebaut werden könne.

Doch grünes Licht wollten die Mitglieder im Bauausschuss erst einmal nicht geben. „Grundsätzlich ja, wir brauchen ja dringend Wohnungen“ signalisierten die Stadträte zwar Wohlwollen für das Projekt. Doch so schnell eine Entscheidung treffen? Da müsse schon das Verhältnis Wohnen zu Grünflächen besprochen werden. Vielleicht müsse auch in diesem Areal eher eine soziale Einrichtung (wie ein Kindergarten) Platz finden? Weil Kempten doch jetzt so schnell wachse, hieß es mit Blick auf die 70000-Einwohnerzahl. Auch alternative Planungen, „mit denen man sich leichter tut“, würde man sich von der Verwaltung wünschen, fand zum Beispiel SPD-Fraktionschef Siegfried Oberdörfer. Sein Chefkollege von der Fraktion der Christsozialen, Erwin Hagenmaier, fühlte sich beim Blick auf dieses Vorhaben gar „überfordert“.

Schließlich müsse man sich doch erst mit den Nachbarn austauschen. Nicht, dass es wie bei der Bebauung Funkenweise wieder Probleme gebe. Hagenmaier: „Ich bin hier für gebremstes Tempo“.

„Intelligente Pläne“

Auf die Bremse drückte der Ausschuss auch bei einem weiteren Wohnprojekt. Dieses Mal in der Friedrich-Ebert-Straße. Mehr als 1000 Quadratmeter Wohnfläche sind hier von einem Investor geplant. Für Studenten ebenso wie für Menschen mit Handicap. Seit 2014 läuft laut Schlüter dieses Vorhaben, immer wieder habe der Bauherr aufgrund der Nähe (und Emissionen) der angrenzenden Firma Föll umdisponiert. Die jüngsten Pläne hielten die Stadträte für „intelligent.“ Doch vor einem Ja müsse man sich das vor Ort anschauen. (be)



Etwa 70 Wohnungen könnten auf einer freien Fläche an der Breslauer Straße auf der Ludwigshöhe gebaut werden. Grafik: Stefan Uhlemayr/Foto: Stadt

Kommentar



Das ist nicht nachvollziehbar

VON CLAUDIA BENZ
benz@azv.de

Nein, dieses Verhalten im Bauausschuss ist wirklich nicht nachvollziehbar. Da braucht die Stadt dringend Wohnungen. Da gibt es kaum Baugrundstücke in Kempten. Dann bietet jemand eine Fläche an. Es finden sich Bauherren, die schnell Wohnraum schaffen wollen. Die Verwaltung, oft kritisiert, weil sie nicht zu Potte komme, spaltet sich, das bald gebaut werden kann. Größe und Art der Bauweise sind städtebaulich tragbar. Und dann hat der Ausschuss, der grünes Licht geben muss, noch Gesprächsbedarf? Findet, man müsse Wohnungen in gebremstem Tempo angehen? Das ist unverständlich und den vielen Wohnungssuchenden nicht plausibel zu machen. Da haben die Stadträte keine gute Figur abgegeben – mitsamt dem Rathauschef, dem es gut angestanden hätte, der Verwaltung den Rücken zu stärken. Da stellt sich bei manchen jetzt die Frage, ob beim Bauvorhaben Ludwigshöhe nicht irgendwelche Privatinteressen irgendwelcher Stadträte hineinspielen? Das wäre dann erst recht nicht nachvollziehbar.

Blickpunkt Stadt

Ehemaliger Domspatz und Musiker Jo Jasper erzählt

Auf dem bunten Sofa im Haus International sitzen immer wieder bekannte Persönlichkeiten und erzählen aus ihrem Leben. Am Mittwoch, 22. November, 19.30 Uhr ist dort Lajos Fischer vom Haus International im Gespräch mit Jo Jasper. Mit ihm kommt ein musikalisch schaffender Künstler. Jasper wollte immer nur Musik machen. Als Regensburger Domspatz hat er allerdings auch die traurigen Seiten dieses Begehrens erlebt. Später, als Komponist bei den Verlagen von Ralf Siegel und mehr oder weniger erfolgreichen Versuchen, im Musikbusiness jemand zu werden, veränderte sich seine Sichtweise auf Ruhm und Erfolg. „Wir alle sind Menschen, auf der Flucht nach Begegnung und Miteinander“ lautet das Motto von Jaspers künstlerischem Schaffen. So kreiert er neben seiner Arbeit als Live-Musiker eigene Songprojekte mit jungen Menschen. (az)

Weltfrühgeborenentag: Treffen beim Bunten Kreis

Vor einigen Jahren wurde am 17. November der Weltfrühgeborenentag ins Leben gerufen. Der Bunte Kreis Allgäu lädt deshalb Eltern mit frühgeborenen Kindern und Interessierten ins Nachsorgezentrum des Bunten Kreises am Klinikum Kempten ein. Das Treffen findet von 11 bis 17 Uhr statt. Kinderkrankenschwestern, Sozialpädagoginnen sowie die Ärzte und Pflegekräfte der Kinderintensivstation des Klinikums Kempten stehen für interessante Gespräche zur Verfügung. Die Eltern können Erfahrungen austauschen und sich im Nachsorgezentrum umschauen. Angefangen von einer Tombola für Jung und Alt, der Malecke für die Kleinen bis hin zu einer Luftballonaktion um 15 Uhr ist ein buntes Rahmenprogramm geboten. Auch die Klinikclowns werden dabei sein. Zudem haben die Besucher die Möglichkeit, die aktuellste Technik der Kinderklinik Kempten kennenzulernen. (az)

Wenn Stars die Tür zu Gott öffnen

Jugendkirche In der Ausstellung „Was Promis glauben“ sollen junge Menschen einen Zugang zur Religion bekommen

Kempten Wenn Prominente sich zu ihrem Glauben äußern, spricht das auch Jugendliche an. Davon ist Markus Kosian, Berufsschullehrer aus München, überzeugt. „Die Aussagen der Promis sind wie ein Türöffner, über den man mit den jungen Menschen zum Thema Glauben ins Gespräch kommt.“

Deshalb hat er eine Ausstellung zu dem Thema konzipiert – momentan ist sie in der neuen Jugendkirche „Open Sky“ in Kempten zu sehen.



Markus Kosian

Maria Gobleder, Referentin für die Jugendkirche, führt momentan regelmäßig Schulklassen durch die etwas andere Ausstellung. Sie bemerkt dabei, dass „die Jugendlichen sich durchaus auch Gedanken über ihren eigenen Glauben machen.“

Schülerin Pia (16), die mit ihren Mitschülern einer elften Religionsklasse vom Hildegardis-Gymnasium die Ausstellung besucht, gefallen besonders die Ansichten des deutschen Reggae-Sängers Gentleman. Dieser sagt, dass er nicht eine konkrete Vorstellung von Gott hat, aber durchaus an etwas Göttliches glaubt. „Das geht mir ähnlich. Ich habe für mich noch keine bestimmte Richtung für den Glauben gefunden.“

Gedanken mache sie sich aber schon darüber.

Mit dem Ausstellungsbesuch möchte Jugendreferentin Gobleder die Schüler auch auf das Angebot der neuen Jugendkirche, die im kirchlich-sozialen Zentrum Christi Himmelfahrt angesiedelt ist, aufmerksam machen. „Wir verstehen uns da als gemeindeübergreifend.“ Gobleder ist zufrieden mit den ersten Monaten der Jugendkirche. Auch über das junge Organisations-Team der Kirche hätten schon viele Jugendliche den Weg zu „Open Sky“ gefunden.

In der Ausstellung bleiben die Jugendlichen immer wieder bei einer Prominenten-Biografie stehen. Da-

vid interessiert sich besonders für Fußballer David Alaba (Bayern München): „Ich finde es gut, dass er seine Kraft auf dem Fußballplatz aus Gott bezieht.“ David bezeichnet sich selbst als „gläubig“, er geht offen damit um. Für ihn ist die Kirche bei sich in Betzigau auch eine Art sozialer Treffpunkt.

Die Idee zur Ausstellung hatte Markus Kosian, als er Jürgen Klopps Äußerungen zum Thema Glauben las. „Jürgen Klopp sagt zum Beispiel, dass er auf dem Fußballplatz genauso Christ ist wie im Wohnzimmer.“ Das sei ein wichtiges Signal, denn Glauben gelte für viele Menschen immer noch als Privatsache. Umso wichtiger sei es, den

Jugendlichen Ideen für eine Auseinandersetzung mit dem Glauben zu geben.

Über ihren Zugang zu Gott denkt auch Schülerin Jana nach. Ihre Freunde wissen, dass sie gläubig ist. Sie liest die Biografie des brasilianischen Models Adriana Lima durch. „Mir gefällt, dass sie sich durch ihren Glauben sozial engagiert.“ Der Ausstellungsbesuch kommt bei Jana gut an. Sie hat Ideen dafür bekommen, ihren Glauben im Alltag zu leben. (lb)

Die Ausstellung ist noch bis zum 12. Dezember im kirchlich-sozialen Zentrum Christi Himmelfahrt (Freudental 12) zu sehen. Anmeldung per E-Mail: maria.gobleder@bistum-augsburg.de

Jugendkirche „Open Sky“

● **Jugendkirche** „Open Sky“ in Kempten ist die erste Jugendkirche der Diözese Augsburg. Sie ist eng mit der Jugendstelle Kempten vernetzt.

● **Termine** Jeden zweiten Montag im Monat ist um 19 Uhr Jugendgottesdienst. Bis zum 12. Dezember läuft die Ausstellung „Was Promis glauben“. An jedem 8. im Monat ist ein Treffen für junge Erwachsene.

● **Jugendraum:** Geöffnet donnerstags von 13 bis 17 Uhr.

➤ **Informationen im Internet:** www.jugendkirche-opensky.de



Die Elftklässler (von links) David, Jana und Pia (alle 16 Jahre alt) haben sich mit Fußballer David Alaba, Model Adriana Lima und Sänger Gentleman in der Ausstellung „Was Promis glauben“ verschiedene Vorbilder ausgesucht. Fotos: Larissa Benz